

Gefühlen unterscheiden sich die moralischen Gefühle einmal durch die Verschiedenheit ihrer Objecte: die Objecte dieser sind Handlungen, die Objecte jener aber Gefühle anderer. Weiters sind die beiden Gefühle noch verschieden hinsichtlich der Intensität und des Umfanges. Der Umfang der moralischen Gefühle deckt sich nicht mit dem der sympathischen.

Die Frage, ob die Suggestion bei der Entstehung der moralischen Gefühle mitwirke, entscheidet der Verf. dahin, daß zwar in vielen Fällen suggerirte Gefühle vorkommen, das moralische Gefühl aber jedenfalls spontanen Ursprunges ist. Hieran schließt sich eine Besprechung des egoistischen Utilitarismus, sowie des Gegensatzes zwischen egoistischer und altruistischer Moral. Egoistisch urtheilen wir, wenn wir eine That nur nach dem beurtheilen, ob sie uns angenehm oder unangenehm ist. Eine altruistische Beurtheilung liegt dann vor, wenn die Folgen der ins Auge gefassten That in Rücksicht auf andere beurtheilt werden.

Gelegentlich der Ausführungen über den Einfluß der Religion auf die Moral macht der Verf. auf die zweifache Bedeutung des Pflichtbegriffes aufmerksam. Derselbe kann sich einmal auf ein moralisches Ideal, ein andermal auf eine bestimmte Handlung beziehen. Sodann wird die Frage in Erwägung gezogen, ob und inwieweit wir anorganischen Körpern und Thieren moralische Gefühle zuwenden. Hierauf folgen genauere Darlegungen über die Objecte und Subjecte jener Handlungen, die einer moralischen Schätzung unterworfen werden. Der Verf. erörtert dann die verschiedenen Stufen der moralischen Unverantwortlichkeit, sowie das Problem der Willensfreiheit. Den Schluß der Abhandlung bilden eine Charakteristik der Werthe in Bezug auf ihre Qualität, und Ausblicke über die Zukunft und Weiterentwicklung der Moral.

SAXINGER (Linz).

WINDSCHEID. **Die Prophylaxe in der Nervenheilkunde.** München, Seitz und Schauer, 1900. 47 S. Mk. 1.50.

Die sehr flüssig geschriebene Arbeit, die gleich der von FUCHS einen Theil des Handbuchs der Prophylaxe von NOBILING-JANKAU bildet, zerfällt in einen allgemeinen und einen speciellen Theil. Im allgemeinen Theil bespricht Verf. die Prophylaxe der Prädisposition und die der verschiedenen Schädlichkeiten, welche den einzelnen Lebensaltern zukommen. Der specielle Theil behandelt die Verhütung der Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, der peripheren Nerven und dann die der functionellen Neurosen. Unter ihnen bespricht er besonders eingehend die Prophylaxe der Neurasthenie. Bei der Gelegenheit warnt er vor dem heute vielfach üblichen und doch so übel angebrachten Humanitätsdusel. Sicherlich hat er auch Recht, wenn er darauf hinweist, daß viele Neuerungen im modernen Leben, denen man für gewöhnlich bei der Entstehung der Neurosen eine Rolle beimisst, uns auch nicht zu unterschätzende Annehmlichkeiten und Vortheile verschaffen und so wieder indirect zur Stärkung unseres Nervensystems dienen.

ERNST SCHULTZE (Andernach).